

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 37/38 (1901)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Konviktgebäude und Gesangssaal für die Kantonsschule in Chur. — Rückblick auf die deutsche Bauausstellung in Dresden. — Einige Brückenverstärkungen der Gotthardbahn. — Wettbewerb für das Stadtkasino in Bern. — Miscellanea: Kohlenverbrauch bei elektrisch-betriebenen Vollbahnen. Wichtige Neuerungen im Lichtpausverfahren. Acetylenmotoren. Schweizerische Fabrikation von «Argilla-Cement-Mosaikplatten». Schutzmittel gegen die Zerstörung von Cementputz durch Leitungswasser.

Eine Hängebrücke von 314 m Spannweite. Neue elektrische Grubenlampe. Die Bahn von Oerebro nach Krylbo in Schweden. Schweizerische Bundesbahnen. Die neue Hauptpost in München. — Konkurrenzen: Concours pour un monument commémoratif du Premier Mars 1848 à La Chaux-de-Fonds. Bau einer Synagoge in Düsseldorf. — Litteratur: Der Thalsperrenbau. — Vereinsnachrichten: Bündnerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Polytechniker: Stellenvermittlung.



Perspektive.

Konviktgebäude und Gesangssaal für die Kantonsschule in Chur.

Architekten: Walcher & Gaudy in Rapperswyl.

Aus dem Wettbewerb für obgenannten Bau¹⁾ ist bekanntlich ein Entwurf der HH. Arch. Walcher & Gaudy in Rapperswyl mit der Auszeichnung des I. Preises hervorgegangen. Das nach diesem Entwurf ohne wesentliche Abänderungen bearbeitete, hier dargestellte Bauprojekt gelangt unter Leitung der genannten Architekten jetzt zur Ausführung und soll bis zum 1. Juli 1902 mit einem Kostenaufwand von 350000 Fr. fertiggestellt werden.

Als Bauplatz dient ein etwa 6000 m² messendes Grundstück oberhalb der Kantonsschule an der Schanfiggerstrasse; dem stark abfallenden Gelände entsprechend, wird die ganze Anlage terrassenförmig aufgebaut. Die Raumverhältnisse des Konviktgebäudes genügen für die Aufnahme von 100 „internen“ Kantonschülern. Ueber die Einteilung des Erdgeschosses und ersten Stockes geben die Grundrisse auf dieser und der nächsten Seite

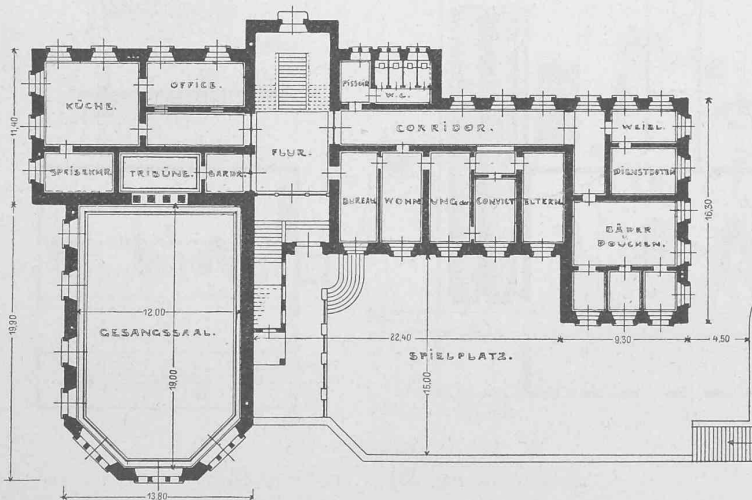
Aufschluss. In den oberen Stockwerken sind Schlafsäle und Toilettenräume, im Kellergeschoss die Heizung, ein Kohlenraum, Räume für Handfertigkeitsunterricht u. s. w. vorgesehen. Der grosse Gesangssaal dient für die ganze Kantonsschule, unter demselben befinden sich Zimmer für Musikunterricht.

Das Urteil der Jury¹⁾ über den Entwurf lautet folgendermassen:

„Ausgezeichnet dem Terrain angepasste Disposition, geschickte Gruppierung der Gebäudemassen, die ohne allen Luxus wirken; auch die Musterschule ist vortrefflich gelegen und bequem von der Schanfiggerstrasse aus zugänglich. Die Musikzimmer sind von der Kantonsschule abgewendet; es ist demnach für letztere keine Gefahr von Störung durch Musikübungen denkbar; die Musikschule ist auch ganz unabhängig angelegt. Die Architekturdetails, vom Verfasser

als nebensächlich taxiert, werden nur skizzenhaft angedeutet, die ganze Anlage wirkt aber gut und passt in die Umgebung vortrefflich.“

¹⁾ S. Bd. XXXV S. 275.



Grundriss vom Erdgeschoss 1:500.

¹⁾ S. Bd. XXXV S. 54, 140, 275.